



Statuen: "Der Beruf des Architekten (der Architekten) ist das Schönste, was ich mir vorstellen kann!" (Hans Joga Tschom).

Ist nun der Weg zum Träumer auch das Schönste, das sich der/die Architekturstudent/in vorstellen kann?

Grundsätzliches vorab:

"Beinah tägliches Brot und Wein der Student/inn/envertretung sind die Diskussionen mit Studienkolleg/inn/en, Assistent/inn/en und Professor/inn/en, sowie die Arbeit in den verschiedensten Sitzungen, Kommissionen und Greisin. Das erfordert Zeit, Nerven und Geduld und darüber was zu erzählen erfordert ebenfalls Zeit, Nerven und Geduld. Also ist es am Besten, daß die, die es interessiert auf der OH vorbeikommen. Termine sind immer die ersten Vorlesungsmittwochs im Monat um 19.30 Uhr."

(abgekupfert und teilweise zitiert aus Jahresberichtbeitrag von 1989/90 von Michael Grobfaser)

Der Text trifft die Situation heute genauso gut wie damals.

Die Schnappsäcke innerhalb der Architekturstudierenden, die nur schnell studieren wollen und sich für sonst nichts interessieren, sind eindeutig im Vormarsch!

Back to the beginning:

Wie sicher viele der Architekturstudierenden mitgekriegt haben, wird es auf der Architekturfakultät von Jahr zu Jahr enger. Die Raum- und



Personalknappheit war denn auch der Anlaß für eine Hörer/inn/enversammlung am Mittwoch, den 17.3.1993 in der Aula. Wenn es auch für akute Probleme auf der Architekturfakultät (Wohnbau, Zeichensäule oder Architektur- und Kunsttheorie) an diesem

Abend keine schnellen Lösungen gab, so könnte es, den Ausführungen des Rektors der TU Grazie und des Dekans der Architekturfakultät zufolge, zumindest was die Hörsaalproblematik betrifft, eine Verbesserung der Situation in nächster Zeit geben. Geplant ist nämlich der Bau zweier großer Hörsaal (einer für ca. 220 Hörer/inn/en und einer für ca. 280 Hörer/inn/en) im Hof 1 der Alten Technik. Der Bäuerin könnte bereits im WS 1993 sein und ein möglicher Fertigstellung-

stermin wurde den Studierenden mit WS 1994 in Aussicht gestellt. Die Fakultätsvertretung Architektur an der OH wird jedenfalls alles dazu beitragen, daß die Studierenden nicht mehr am Gang stehend die einzelnen Vorlesungen verfolgen müssen.

Some good news:

Das Ministerium hat endlich die beiden Planstellen Nachfolge Breitling und Nachfolge Kedl freigegeben, sodaß die Berufungskommissionen nun ihre Arbeit aufnehmen können und hoffentlich möglichst bald neue Professor/inn/en an unserer Fakultät bestellt werden können.

Es gibt einen neuen Vertreter der Studierenden im

Vorstand des Hauses für Architektur, sodaß die studentische Präsenz an dieser Stelle fortgesetzt und vor allem sehr intensiv weiterbetrieben wird. Unter anderem ist eine Ausstellung von Arbeiten der Student/inn/en der Architekturfakultät anlässlich der Ausstellung "Architektur als Engagement", die im Rahmen des Kulturmonats der Stadt Graz stattfindet und dann mit dem allgemeinen Teil der Ausstellung auch in anderen Städten gezeigt werden soll, im HDA geplant.

Die Fakultätsbroschüre, eine Publikation, in der sich die Fakultät für Architektur über Interviews, über die einzelnen Institute und vor allem über Arbeiten der Studierenden präsentiert, ist endlich fertig und entweder auf der ÖH oder im Dekanat

für Studierende erhältlich. (Ob und wieviel sie kostet, steht noch nicht fest:).

Der Herbert Eichholzer Preis wurde in diesem Jahr erstmals vergeben. Im Rahmen einer Ausstellungseröffnung im Stadtmuseum, an der unter anderem auch der Bürgermeister der Stadt Graz, Alfred Stingl, anwesend war, wurden drei erste Preise an Kaya Kipcak, Andreas Braundal/Andreas Liedl und Michael Neubacher von Kulturstadtrat D.I. Helmut Strobl verliehen.

Im Sommersemester 1993 ist von unserer Seite eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt "Städtebau" geplant. Die Termine stehen zwar noch nicht fest, als möglicher Zeitraum ist aber Ende Mai ins Auge gefaßt worden.